

Murnauer Tagblatt vom 26.06.2008

RECHTSEXTREMISMUS

Große Koalition gegen Nazi-Aufmarsch

Murnau – Murnaus Volksvertreter möchten dem Neonazi-Aufmarsch, der für kommenden Samstag, 28. Juni, geplant ist, nicht tatenlos zusehen. Man wolle Präsenz zeigen und Aufklärungsarbeit leisten, wurde gestern bei der Vorstellung einer gemeinsamen Resolution verkündet.

Darin heißt es unter anderem: „Die Lehre aus der deutschen Geschichte des letzten Jahrhunderts kann nur lauten: Wehret den Anfängen!“

Am Samstag werden laut Polizei rund 130 braune „Kameraden“ nach Murnau kommen. Doch auch Gegner haben sich bereits angekündigt. Das Werdenfelser Bündnis plant eine „Kehraktion“ am Obermarkt.

Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) betonte, dass sich die demokratischen Kräfte in solchen Situationen zusammenschließen müssten. Man setze auf Deeskalation, hieß es. roy

SEITE 6

„Ein Kreuzzeichen, wenn der Spuk vorbei ist“

Gemeinderäte setzen beim Neonazi-Aufmarsch am Samstag auf Deeskalation – Geschäfte bleiben geschlossen

VON ROLAND LORY

Murnau – Murnaus Gemeinderäte haben eine gemeinsame Resolution gegen den geplanten Neonazi-Aufmarsch beschlossen. Der Rechtsextremist Norman Bordin hat, wie mehrfach berichtet, für kommenden Samstag, 28. Juni, eine Versammlung für ein Aktionsbündnis „Freundschaft Oberland“ angemeldet. Die Volksvertreter setzen auf Deeskalation. Zudem raten sie den Bürgern, sich von den Neonazis und deren Aufmarschstrecke fernzuhalten.

„Wir, die im Gemeinderat vertretenen Parteien und Gruppierungen, setzen diesen Aktivitäten der Organisation ‚Freundschaft Oberland‘ unseren geschlossenen Widerstand entgegen. Die politischen Ziele dieser Vereinigung sind gegen den freiheitlichen Rechtsstaat und die parlamentarische Demokratie



Sind sich einig: (vorne v. li.) Barbara Gramaier, Dr. Michael Rapp sowie (hinten v. li.) Wolfgang Köglmayr, Michael Manlik und Welf Probst.

FOTO: ROY

gerichtet“, heißt es in der Resolution, die gestern Nachmittag im Kultur- und Tagungszentrum der Presse vorgestellt wurde.

Bürgermeister Dr. Michael Rapp (CSU) erläuterte, dass die Gemeinderäte am Samstag an den Zugängen zum Markt präsent sein werden. Man wolle die Rathausfassade

bunt gestalten, den Eingang verhängen sowie dort an den Widerstand der „Weißen Rose“ gegen das NS-Regime erinnern. Die Neonazis planen am Rathaus eine Kundgebung.

Vor ein paar Jahren blockierte der CSU-Bürgermeister von Wunsiedel, das von braunen Aufmärschen ge-

plagt war, mit Stadträten die Straße. Dies scheint jedoch in Murnau keine Option zu sein.

SPD-Sprecher Michael Manlik erklärte auf Nachfrage, dass dies zwar in manchen Köpfen angedacht worden sei. „Wir wollen aber keine Eskalation.“ Rapp betonte: „Ich stelle mich nicht außerhalb der Legitimität.“ Dritter Bürgermeister Guntram Gattner (ÖDP/Bürgerforum) ergänzte, dass es im Umgang mit Neonazi-Aufmärschen „kein Patentrezept“ gebe. Letztlich sei die Resolution, die unter anderem in Geschäften ausgelegt werden soll, der „kleinste gemeinsame Nenner“, fügte Manlik an.

Er mahnte an, dass sich die Gemeinde in Zukunft gründlich überlegen müsse, wie sie mit solchen Situationen umgehen wolle. Ferner betonte der SPD-Sprecher, dass sich die Räte um etwaige jugendliche Gegendemonstranten

sorgten. „Ich habe Angst, dass sie unmittelbar gefährdet werden könnten.“ Die Jugendlichen wüssten möglicherweise nicht, was auf sie zukommen könnte. „Das ist kein Spaß und kein tolles Event“, betonte auch Barbara Gramaier, Sprecherin von ÖDP/Bürgerforum.

Die Polizei rechnet mit Blockaden und Gegenaktionen. Normalerweise liefen Neonazi-Aufmärsche nicht störungsfrei, erklärte Markus Deindl, stellvertretender Leiter der Polizeidirektion Weilheim. Wie viele Gegendemonstranten kommen werden, vermochte er nicht abzuschätzen. Er rechnet mit rund 130 Leuten aus der rechten Szene. Nach Deindls Angaben hat das Werdenfeller Bündnis das geplante Demokratie-Fest zurückgezogen. Stattdessen sei für 17 Uhr eine „Kehraktion“ angemeldet. Insgesamt sei es für die Poli-

zei eine „schwierige Situation“. Deindl: „Wir müssen Neutralität bewahren.“ Interesse der Polizei sei es, dass Bordins Kundgebung „zügig und störungsfrei verläuft“.

CSU-Sprecher Wolfgang Köglmayr ist sich sicher: „Murnau wird abends ein Kreuzzeichen machen, wenn der Spuk vorbei ist.“ Geschäfte und Lokale bleiben während des braunen Aufmarsches geschlossen.